





Einkaufen im Großhandel!

Holen Sie sich Ihre KASTNER-Kundenkarte!



„Partner für Ihre Veranstaltung!
Wir freuen uns auf Ihren Einkauf!“

KASTNER Abholmarkt Zwettl

Christof Kastner, Geschäftsführender Gesellschafter



www.kastner.at

Gutscheine *schenken* vom Faulenzerhotel

Romantik
Dinner

10er Block für
Saunabesuche

Gutschein für 1 Tag
Faulenzeroase

Candle Light
Dinner

Faulenzer
Wochenende

Gutschein für ein
Faulenzerfrühstück

Osterbrunch

Romantikwochende

Massagen- &
Wellnessgutscheine



Dinner for 2

02822/77511-0
www.faulenzerhotel.at

www.gutscheineschenken.at

Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann

Den Jahresbericht 2014 möchte ich zum Anlass nehmen, um dem Bezirksfeuerwehrkommando und mit ihm allen Feuerwehren des Verwaltungsbezirkes Zwettl zu gratulieren. Es ist nicht hoch genug einzuschätzen, was wir an unserem System der Freiwilligen Feuerwehr haben! Speziell die Einsätze in unseren südlichen Nachbarländern anlässlich der Eisregenkatastrophe zeigten die Probleme auf, mit denen diese kämpfen müssen, wenn sie nicht über ein derart funktionierendes Feuerwehrwesen verfügen. Die Freiwilligen Feuerwehren sind ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt unseres Sicherheitswesens im Bereich der örtlichen Feuer- und Gefahrenpolizei. Auch im Bezirk Zwettl erwiesen sie sich z.B. bei der Eisregenkatastrophe im Dezember des vergangenen Jahres als zuverlässiger und kompetenter Partner für die Bezirkshauptmannschaft in ihrer Funktion als Katastrophenschutzbehörde.



Ich möchte die Gelegenheit daher vor allem dazu benützen, um mich bei allen Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehren auf allen Einsatzebenen für ihre Einsatzbereitschaft zu bedanken! Sie investieren freiwillig viel Zeit und Arbeit in Ausbildung, Übungen und alle sonst erforderlichen Tätigkeiten, um im Ernstfall rasch und effizient helfen zu können, wo sie benötigt werden!

Ein aufrichtiges Dankeschön und für das kommende Jahr alles Gute und ein kräftiges Gut Wehr!

Ihr



(Dr. Widermann)

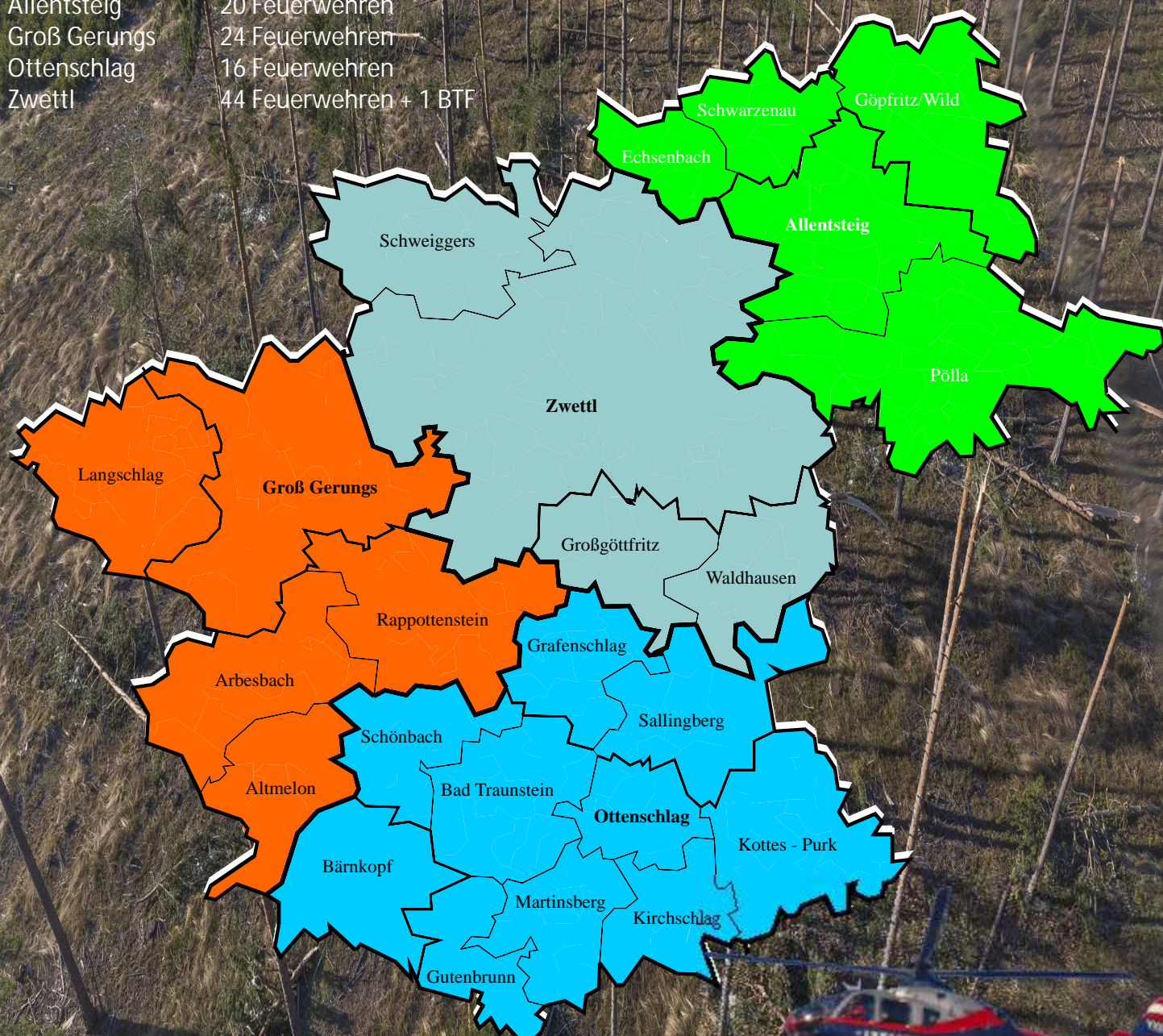


Der politische Bezirk mit einer Katasterfläche von 139.914 ha besteht aus 24 Gemeinden mit 43.822 Einwohnern. die Gemeinden gliedern sich in vier ehemalige Gerichtsbezirke:

Allentsteig	mit	5	Gemeinden	-	7.516	Einwohnern
Groß Gerungs	mit	5	Gemeinden	-	10.667	Einwohnern
Ottenschlag	mit	10	Gemeinden	-	9.816	Einwohnern
Zwettl	mit	4	Gemeinden	-	15.823	Einwohnern

Der Feuerwehr - Bezirk Zwettl gliedert sich in 4 Feuerwehrabschnitte:

Allentsteig	20	Feuerwehren
Groß Gerungs	24	Feuerwehren
Ottenschlag	16	Feuerwehren
Zwettl	44	Feuerwehren + 1 BTF





Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Funktionäre, Kameradinnen und Kameraden
sowie liebe Feuerwehrjugend des Bezirkes Zwettl!

Nach dem Motto „Qualität schafft Sicherheit und Vertrauen“ bietet die Leistungsbilanz der Feuerwehren des Bezirkes Zwettl einen informativen und eindrucksvollen Überblick über die Vielzahl an Einsätzen, Übungen, Ausbildungen, Leistungsbewerben und kameradschaftlichen Aktivitäten im abgelaufenen Jahr 2014.

Es galt in bewährter Art und Weise viele technische Einsätze, insbesondere mit mehreren schweren Verkehrsunfälle zu bewältigen, Schäden nach lokalen Unwettern abzuwehren und aufzuarbeiten sowie einige mittelgroße und kleinere Brände zu bekämpfen.



Die Aufgabenstellung unserer Feuerwehren ist vordergründig darauf ausgerichtet, die Einsatzbereitschaft für einen immer vielfältiger und komplexer werdenden Feuerwehraltag sicherzustellen. Erfreulich ist, dass nach erfolgter Einsatzbewältigung unsere gut ausgebildeten Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden weitestgehend unverletzt in ihre Feuerwehrhäuser einrücken konnten. Basis dafür ist die zeitgemäße und professionelle Ausbildung auf Abschnitts-, Bezirks- und Landesebene. Schwerpunkte wie Qualitätsmanagement (Ausbildung der Ausbilder und Modulleiter in der Landesfeuerweherschule) im Ausbildungsbereich zeichnen den richtigen Weg für eine vielseitige Einsatzbewältigung.

Unsere Bestrebungen für die Zukunft orientieren sich danach, Veränderungen und Entwicklungen zuzulassen und trotzdem an den bewährten Strukturen unserer Feuerwehr festzuhalten. Wir Feuerwehren dürfen auch in Bezug auf Anschaffungen von Geräten und Fahrzeugen das vernünftige Maß zwischen Bedarf und Begehrlichkeit nicht aus den Augen verlieren.

Die tollen Leistungen unserer Bewerbungsgruppen bei den Abschnitts-, -Bezirks- und Landesleistungsbewerben dürfen wir auch nicht unerwähnt lassen. Ebenso nicht die vielen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, die die Ausbildungsprüfungen abgelegt haben. Ich bedanke mich recht herzlich bei den Prüfern und Hauptprüfern im Bezirk.

Nicht zu vergessen sind auch die eindrucksvollen Leistungen und Tätigkeiten unserer Feuerwehrjugend, der Zukunft unserer Feuerwehr. Erprobungen, Wissenstests, Leistungsbewerbe, Ausbildung sowie zahlreiche weitere Aktivitäten wurden von den Jugendlichen mit ihren Jugendbetreuern durchgeführt.

Es ist mir als Bezirksfeuerwehrkommandant ein Bedürfnis, mich bei der Feuerwehrjugend, bei allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, Kommandanten und Funktionären für die freiwillige Arbeit zum Dienste unserer Bevölkerung im Einsatzdienst und als Kulturträger in den einzelnen Städten und Ortschaften zu bedanken.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei allen politischen Entscheidungsträgern, den Behörden, dem Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband und sämtlichen Blaulichtorganisationen für die kooperative und äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Mit kameradschaftlichen Gruß
Der Bezirksfeuerwehrkommandant



Verwaltungsrat
Ing. Ewald Litschauer, BSc

	Allentsteig	Groß Gerungs	Ottenschlag	Zwettl	Bezirk
Anzahl Feuerwehren	20	24	16	44 +1 BTF	105
Aktive Mitglieder	774	1.207	806	1.648	4.435
Reserve	202	250	187	323	962
Feuerwehrjugend	50	8	13	32	103
Mannschaftsstärke gesamt	1.026	1.465	1006	2.003	5.500
Vergleichszahl Vorjahr	1.027	1.454	994	1.991	5.466
davon Frauen	51	36	26	64	177

Einsatzstatistik

Brandeinsätze	28	20	40	61	149
Fehlausrückungen	6	3	9	44	62
Brandsicherheitswachen	24	664	70	72	830
Technische Einsätze	379	524	854	628	2385
Einsätze gesamt	437	611	973	805	2826
Vergleich Vorjahr	324	538	467	650	1979

Gesamtstunden

Brandeinsätze	264	402	2.717	1.379	4.762
Fehlsausrückungen	39	35	29	105	208
Brandsicherheitswachen	431	1.356	2.800	1.944	6.531
Technischen Einsätzen	4.202	4.364	8.328	4.871	21.765
Einsatzstunden gesamt	4.936	6.157	13.874	8.299	33.266
Vergleich Vorjahr	4.043	4.944	7.392	6.472	22.851

Ausgaben Gemeinde/Feuerwehr

	Allentsteig	Groß Gerungs	Ottenschlag	Zwettl	Bezirk
Gemeinde	178.946,43	152.484,51	330.797,79	338.781,69	1.001.010,42
Feuerwehr	257.652,80	790.393,79	438.807,42	743.584,79	2.230.438,80
Gesamt	436.599,23	942.878,30	769.605,21	1.082.366,72	3.231.449,22
Vorjahr	373.226,43	1.215.808,62	854.394,45	1.113.557,51	3.556.987,01



Hauptverwalter
Jürgen Kellner

Einnahmen	Betrag in €	in %
TUS	18.531	42,54%
Vorschuss LFKDO	8.408	19,30%
Beiträge Gemeinde	7.854	18,03%
Bezirksumlage	4.784	10,98%
Sonstiges	3.982	9,14%
SUMME	43.559	100,00%

Ausgaben	Betrag in €	in %
BAZ (Ifd. Betrieb+Anschaffungen)	7.059	19,11%
Schadstoff	5.626	15,23%
Büro/Telefon/Öffentlichkeitsarbeit	5.330	14,43%
Feuerwehrjugend	4.655	12,60%
KFZ-Kosten	3.067	8,30%
KHD	2.440	6,60%
Geräte Neuanschaffungen	2.181	5,90%
Sonstiges	6.584	17,82%
SUMME	36.942	100,00%

GEBARUNGSRECHNUNG 2014	Betrag in €
Einnahmen	43.559
Ausgaben	-36.942
GEBARUNGSERFOLG (RÜCKLAGE)	6.617





Bezirksfachbearbeiter
Wolfgang Steflicek

Die jährliche Geräteüberprüfung und Atemluftkompressorprüfung der Abschnitte wurde im März 2014 durchgeführt und abgeschlossen. Erstmals wurden die Geräte mit dem vom NÖLFV neu beigestellten Prüfstand geprüft, wobei alle AS-Geräte neu im System angelegt und mit einem Barcode-Aufkleber versehen wurden. Bei der Atemluftkompressorprüfung in den vier Abschnitten gab es keine Mängel. Herzlichen Dank an die Füllstellenbetreiber.



2014 wurden drei Atemschutzgeräteträgerlehrgänge abgehalten. Bei diesen drei Lehrgängen wurden 77 Lehrgangsteilnehmer ausgebildet. Im September 2014 wurde der 127. Lehrgang im Bezirk Zwettl durchgeführt.

In den 127 Lehrgängen wurden insgesamt 2.856 Feuerwehrmitglieder in Theorie und Praxis ausgebildet.

BM Martin Wagner, EBI Herbert Kellner und BSB Wolfgang Steflicek traten am 30. August 2014 in Markt Piesting, Bezirk Wiener Neustadt, zur Ausbildungsprüfung Atemschutz in



Silber an. Nach dem Erringen des Abzeichens wurden die H-Prüfer und Prüfer-Prüfung mit Erfolg abgelegt. 2014 traten im Bezirk Zwettl 25 Feuerwehren zur Ausbildungsprüfung Atemschutz mit 49 Trupps an, wobei 185 Feuerwehrmitglieder mit dem Abzeichen in Bronze und 11 Feuerwehrmitglieder in Silber, FF Purk als erste des Bezirkes Zwettl, ausgezeichnet wurden.



Derzeit besitzen 299 Feuerwehrmitglieder im Bezirk Zwettl das Abzeichen Ausbildungsprüfung Atemschutz in Bronze und Silber.

Durch das NÖ Landesfeuerwehrkommando wurde eine Atemschutz-Heißausbildung in einer gasbefeuerten Übungsanlage (Heißausbildung Stufe 4) organisiert. Pro angemeldetem Feuerwehrmitglied gab es eine 50% Förderung der Kosten vom Landesfeuerwehrverband.

25 Trupps aus dem Bezirk Zwettl nutzten die Gelegenheit am 18. Oktober 2014 in Krems, wobei sie von einem Ausbildungsteam bestehend aus 11 Ausbildern des Bezirkes Zwettl durch die einzelnen Ausbildungsstationen geführt wurden. Vorrangig war das Arbeiten im Simulationscontainer bei Hitze und Feuer.



Atemschutzwerkstätte in der Landesfeuerwehrschule:

Seit 1. Dezember 2014 gibt es in der Landesfeuerwehrschule in Tulln eine Atemschutzwerkstätte, welche die Grundüberholung der Geräte und die Prüfung der Atemluftflaschen durchführt. Auf der Homepage des Landes-



feuerwehrverbandes ist ein Bestellsystem eingerichtet, womit man Atemschutzgeräte, Masken, Atemluftflaschen und Ersatzteile sowie Zubehör bestellen kann. Bei Neuankäufen kommt es für die Feuerwehren je nach Gerätschaften bis zu 30% billiger.

Barcode-System für Atemluftflaschen:

Es ist ab 2016 vom Landesfeuerwehrverband vorgesehen, NÖ-weit, ein einheitliches Barcode-System einzuführen. Der vollständige Abschluss ist bis Ende 2017 in NÖ. vorgesehen.

Atemluftflaschentransport:

Es dürfen die Atemschutzgeräte mit eingespannten Atemluftflaschen im Privat PKW transportiert werden. Lose Atemluftflaschen dürfen nur in geeigneten Behältnissen mit Förderpapier transportiert werden (Reserveflaschen).

Atemschutzgeräteträgerlehrgang:

Die Landesfeuerwehrschule ist zertifiziert, deshalb ist alle 5 Jahre eine Neugestaltung des Atemschutzlehrganges vorgesehen. Das heißt der Atemschutzlehrgang wird bis Ende 2015 neu überarbeitet und ab Anfang 2016 in den Bezirken bei den Atemschutzgeräteträgerlehrgängen umgesetzt.

Zum Schluss möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bei den Rettungsorganisationen, die uns bei den Lehrgängen tatkräftig unterstützen, bedanken.

Ein weiterer Dank gilt den Abschnittsachbearbeitern, Lehrbeauftragten, Abschnittskommanden und dem Bezirksfeuerwehrkommando für die gute Zusammenarbeit.



Bezirksfachbearbeiter
Manfred Dorfbauer

Lässt sich das vergangene Jahr mit einer Zahl vergleichen? – Was die verschiedenen Sachgebiete der Ausbildung des Bezirksfeuerwehrkommandos Zwettl betrifft, auf jeden Fall. Insgesamt 647 Kameraden nahmen an den verschiedensten Kursen, Modulen und Weiterbildungen, die der Bezirk in Zusammenarbeit mit der NÖ LFWS anbietet, teil. Die Ausbildungspalette reicht von den verschiedenen Fachgebieten, wie beispielsweise dem Nachrichtendienst, Atemschutz und Ausbildung, über die Module und Weiterbildungen (ASMTRM, ASMGLF) bis hin zur Kommandantenfortbildung. Laut FDISK Auswertung wurden inkl. der NÖ LFWS 1.406 Kurse, die im FDISK eingetragen sind, besucht. Bei einer Gesamtzahl von 105 Feuerwehren und etwa 5.500 Mitgliedern im Bezirk Zwettl wird deutlich, welchen Stellenwert die Aus- und Weiterbildung im Feuerwehrwesen im gesamten Bezirk einnimmt. Was aus



diesen Zahlen jedoch nicht hervorgeht, ist die großartige Leistung, die von jeder einzelnen Feuerwehr in die Ausbildung investiert wird. Es kann nicht oft genug betont werden, welche tolle Arbeit die einzelnen Kommandos leisten, um auf Abschnitts- und Bezirksebene weiterarbeiten zu können. Auch kann die Ausbildung in den eigenen Reihen zum Truppmann, die Durchführung von Funk- oder Atemschutzübungen bis hin zu den Gesamtübungen nicht oft genug hervorgehoben werden.

Ein fixer Bestandteil des Ausbildungswesens auf Bezirksebene ist auch das **Ausbildungsteam** mit BI Werner Eichhorn, OBI Peter Rauch, BR Willi

Burger, BI Klaus Böhm, EBSB Hannes Krivetz, HBM Christian Schulmeister, V Alois Kreuzer, ASB Johannes Kitzler, ABI Christian Hübl, VR Ewald Litschauer, OBI Robert Mader, ASB Alois Schneider, ABI Karl Kainrath sowie mein Stellvertreter EABI Franz Raab. An dieser Stelle möchte ich mich bei den genannten Personen recht herzlich für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Diesem Team gelang es erstmals, vier ASMGLF mit insgesamt 96 Teilnehmern (neuer Teilnehmerrekord) in Langschlag abzuhalten. Des Weiteren wurden in den verschiedenen Abschnitten auch vier ASMTRM mit 93 Teilnehmern abgehalten, in deren Rahmen die Ausbildung innerhalb der eigenen Feuerwehr überprüft wurde.

Die Ausbildungscrew der sogenannten „Feuerwehr Matura“ FLA Gold durfte im Vorjahr auch sehr schöne Momente erleben, als beispielsweise alle sechs Teilnehmer (vier aus Gr. Meinharts, zwei aus Breitenfeld) den Bewerb mit absoluten Topplätzen abschlossen, aber auch ein trauriges Moment, da ein Urgestein in der FLA Gold Ausbildung und Bewerber des FLA Gold sich aktiv als Bewerber zurückziehen wird. **EHBI Franz Rabl** aus der FF Scheiddorf, ein Garant für Verlässlichkeit und Genauigkeit.

Auch was den Teilbereich „Fortbildung“ betrifft, gibt es Neuigkeiten. Hier war eine Gruppe der Kommandantenfortbildung in den Abschnitten insgesamt fünfmal unterwegs. Es wurden Kurse zu den Themen „Zukunftsschmiede Feuerwehr“,

„KHD“ sowie zu „allgemeinen Themen“ abgehalten. Insgesamt konnten 180 Teilnehmer begrüßt werden, was einer Teilnehmerquote von 85% entspricht.

Tätigkeiten, die noch in das Fachgebiet „Ausbildung“ fallen, sind Arbeiten im FDISK wie beispielsweise Kursorganisation oder auch die Organisation diverser Sitzungen und Versammlungen. All dies sind Arbeiten, die zu einem gelungenen Jahr beitrugen.



Doch auf diesen großen Erfolgen des Jahres 2014 dürfen wir uns auf keinen Fall ausruhen! Erst die extremen Wetterverhältnisse der vergangenen Tage verdeutlichten uns wieder einmal, wie wichtig es ist, Kameraden an seiner Seite zu wissen, auf die man sich auf Grund ihrer umfassenden Ausbildung voll und ganz verlassen kann.

Daher möchte ich mich nochmals bei all meinen Kollegen und Kameraden, die für den reibungslosen Ablauf der Kurse verantwortlich waren, bedanken. Das Ausbildungsteam des Bezirks Zwettl freut sich schon auf viele neue und alte Gesichter in den Lehrsälen, fröhliche Stunden während der Ausbildung und ein hoffentlich noch erfolgreicherer Jahr 2015!



EHBI Franz Rabl, HBI Johannes Hofbauer, OLM Marco Silipp, VM Christoph Scheidl, BI Robert Leonhartsberger, OLM Thomas Scheidl, LM Karl Weissinger, OBI Martin Kuttelwascher, VI Franz Bretterbauer, EABI Franz Raab, BSB Manfred Dorfbauer, BR Willibald Burger



Verwaltungsspektor
Franz Bretterbauer

Postfach.feuerwehr.gv.at

U ngefähr 430 Mitteilungen und Berichte wurden 2014 im Nachrichten-System der Homepage eingestellt, daneben wurden die übrigen (statischen) Seiten laufend gewartet. Danke an alle Feuerwehren und Funktionäre, die mich immer wieder mit Neuigkeiten versorgen. Die Abfragestatistik zeigt einen jahreszeitlich unterschiedlichen Verlauf, Spitzenmonat war der Dezember 2014 mit über 31.000 Besuchen (besonders Anfang Dezember während der Eiseinsätze). Die stärksten Wochentage sind der Montag und der Sonntag. Die Besuche konzentrieren sich auf die Vormittags- und die Abendstunden.

Die alte Website www.feuerwehr.zwettl.at bleibt zwar noch aufrecht, dient aber nur mehr als Archiv für ältere Einträge und wird nicht mehr aktualisiert. Es ist daher verwunderlich, dass dort trotzdem immer noch aktuelle Ereignisse gesucht werden, wie die Suchstatistik zeigt –diese gibt es dort nicht!

Im Dezember 2014 wurden alle Feuerwehren, Abschnitte, Bezirke und Funktionäre des Landes bis zum Abschnittsverwalter mit einheitlichen Mailadressen mit 50 GB Speicherplatz versorgt. Die leichtere Kommunikation mit allen Stellen wird vom Landesfeuerwehrkommando, aber auch dem Bezirk und den Abschnitten bereits intensiv genutzt, kann aber nur funktionieren, wenn die Mails auch regelmäßig angesehen werden.

FDISK

Im Bereich der Verwaltungssoftware FDISK gab es 2014 eher kleinere Änderungen, am auffälligsten ist der direkte Umstieg bei Logins für mehrere Instanzen wie Feuerwehr, Abschnitt, Bezirk.

Es ist zwar möglich, neben dem Internet-Explorer auch andere Browser für FDISK zu verwenden, bei mobilen Geräten wie iPad funktionieren aber teilweise Schaltflächen noch nicht. Grundsätzlich nutzen alle 105 Feuerwehren im Bezirk FDISK. Es kann nicht oft genug hingewiesen werden, die Daten aktuell zu halten.

Alarmierungssoftware ELDIS 3

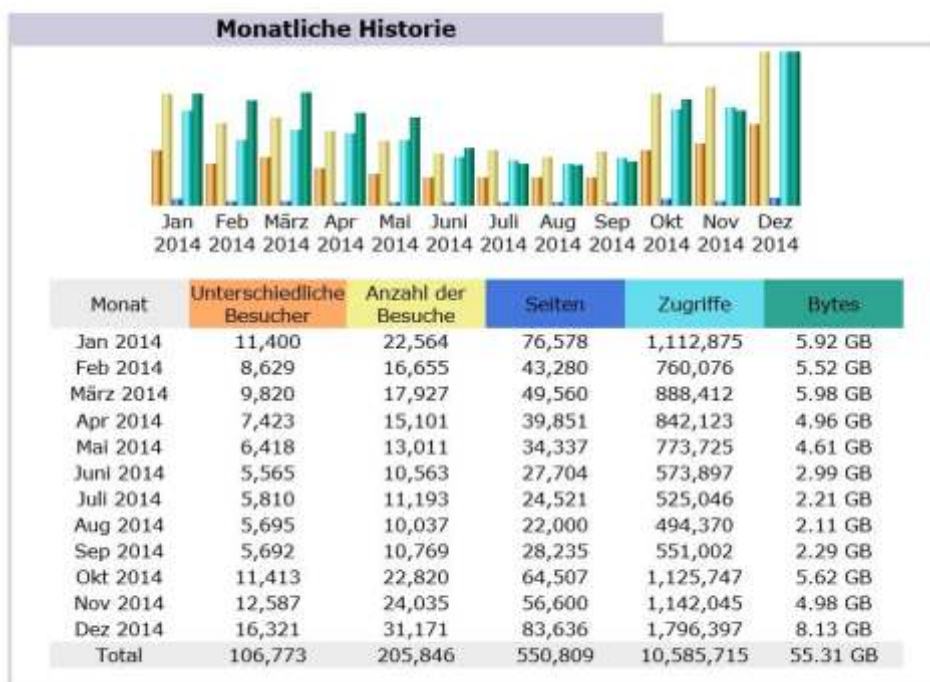
Einige Wünsche auf Änderung von Alarmplänen wurden an den Sachbearbeiter herangetragen und vorgenommen. Änderungen sind grundsätzlich kurzfristig möglich.

Franz Bretterbauer absolvierte die Ausbildungsprüfung Atemschutz.



Die Teilnehmer der FF Stift Zwettl mit "Legionär" Klaus Böhm (FF Kleinschönau)

www.bfk.zwettl.at





Feuerwehrtechniker
Christian Hobel

Am 26.04.2014 besuchten die ASB/BSB die jährliche Fortbildung in der LFS Tulln. Im Rahmen dieser Fortbildung wurden wieder interessante Themen präsentiert.

- Baurichtlinie „neu“ – Änderungen bei den Richtlinien HLF1; HLF1-W; HLF2; HLF3 und VRF;
- Sicher ankommen! – Fahren zum Feuerwehrhaus und zum Einsatz
- Einsatzbekleidung – Normen, Richtlinien, Dienstanweisung
- Modul BD20 – Aufarbeitung der KHD Übung „Leitung 2013“
- Kennzeichnung von Gerätschaften
- Maschinisten Ausbildung
- Stationsbetrieb

Der wichtigste Punkt „Sicher ankommen! – Fahren zum Feuerwehrhaus und zum Einsatz“ möchte ich allen Kameraden besonders ans Herz legen, da wir unseren Mitmenschen nur helfen können, wenn wir heil zum Einsatzort kommen.



Helmwart-Lehrgang bei der Firma MSA-AUER in Wien

Am 15.09.2014 besuchten die Abschnittssachbearbeiter Fahrzeug- und Gerätedienst einen Helmwart-Lehrgang bei der Firma MSA-Auer in Wien. In diesem eintägigen Kurs wurden in einem Theorie- und einem Praxisteil erklärt, wie Feuerwehrhelme zu prüfen sind und auf welche Details geachtet werden muss. Eine entsprechende Information an die

Zeugmeister in den Feuerwehren wird durch die ASB Fahrzeug- und Gerätedienst laufend weitergegeben.



Motorsägekurs

Am 15.11.2014 wurde in der Fachschule Edelhof ein Motorsägekurs abgehalten. Dabei wurden die 15 Teilnehmer mit dem richtigen Umgang mit der Motorsäge sowie auch mit dem richtigen Reinigen und Warten der Motorsäge vertraut gemacht. Das Schneiden am Spannungssimulator konnte als besonderes Highlight angesehen werden.



Einsatzmaschinisten Ausbildung

Im Jahr 2014 konnten wir im Bezirk Zwettl wieder 65 neue Mitglieder im Kreis der ausgebildeten Einsatzmaschinisten willkommen heißen. In diesem Zuge möchte ich mich bei den Abschnittssachbearbeitern recht herzlich für das Engagement bedanken und hoffe auf noch viele neue Einsatzmaschinisten-Ausbildungen.

LKW Fahrverbot wegen Feinstaubbelastung

Das LKW-Fahrverbot basierend auf dem Immissionsschutzgesetz Luft und der damit verbundenen Maßnahmen der Landeshauptleute von Wien, Niederösterreich und Burgenland trifft nicht für die Feuerwehren zu. Aufgrund der Ausnahmeregelung für die Feuerwehren ist es auch nicht notwendig die Plakette auf den Fahrzeugen anbringen zu lassen.

5,5-Tonnen-Feuerwehrfahrzeuge dürfen schneller fahren

Seit 18.11.2014 gibt es eine Ausnahme für die Fahrgeschwindigkeit von Feuerwehrfahrzeugen über 3,5 bis 5,5 Tonnen Grundsätzlich dürfen Kraftwagen mit einem höchsten zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3.500 kg nur 70 km/h auf Freilandstraßen bzw. 80 km/h auf Autobahnen fahren. Das galt bisher auch für alle Feuerwehrfahrzeuge.

Nunmehr wurde in § 58 Kraftfahrzeuggesetz-Durchführungsverordnung 1967 eine Ausnahme geschaffen: Feuerwehrfahrzeuge, Rettungs- und Krankentransportfahrzeuge und Fahrzeuge des öffentlichen Sicherheitsdienstes bis zu einer Gesamtmasse von nicht mehr als 5.500 kg sind an diese Einschränkung nicht mehr gebunden, dh. es gilt die allgemeine Höchstgeschwindigkeit von 100 bzw. 130 km/h. Dies soll natürlich kein Freibrief für's Rasen sein, für die Wahl der maximalen Fahrgeschwindigkeit sind auch andere Bestimmungen und Voraussetzungen maßgeblich, die sich z.B. aus der Straßenverkehrsordnung 1960 ergeben.



Feuerwehrführerschein / Promillegrenze

Der Verweisfehler in § 32a Abs 6 FSG wird in der nächsten Novelle repariert. Da aber nicht beabsichtigt war, die Rechtslage dahingehend zu ändern, dass für Feuerwehrfahrzeuge nun auch die allgemeine 0,1 Promillegrenze für C- und D-Lenker gilt, ist bei der Vollziehung des FSG bis zur Korrektur des Verweises weiterhin von der Geltung der Ausnahmebestimmung von der 0,1 Promillegrenze für Feuerwehrfahrzeuge auszugehen. Alle, mit der Vollziehung des FSG betrauten Behörden wurden davon in Kenntnis gesetzt und sind angehalten von einer Bestrafung der Lenker abzusehen.



Ehrenoberbrandrat
Ing. Gewalt Brandstötter



Im Sachgebiet FG wurden ganzjährig durch Kamerad EOBI Wilfried Reichenvater alle Zeitungsartikel, die sich mit Feuerwehrthemen befassen, ausgeschnitten und aufgeklebt und in einem Ordner gesammelt. Diese sind im Wesentlichen von der NÖN und den Bezirksblättern, aber auch von Tageszeitungen.

Zusätzlich wird von mir alles Feuerwehrrelevante, auch von anderen Blaulichtorganisationen und Behörden, ausgeschnitten und gesammelt. Weiters werden alle Plakate, Einladungen, Berichte und Fotos in einem Ordner in PVC Hüllen chronologisch gesammelt. Im BFK Büro in Zwettl werden alle Schriftverkehrsangelegenheiten gesammelt und abgelegt. Ordner, die nicht mehr besonders aktuell sind, werden im Archivkeller gelagert.

An folgenden Veranstaltungen wurde durch mich teilgenommen:

Samstag 27.09.2014

Fortbildungslehrgang FG des NÖ LFV in der LFS Tulln.

Anfragen von Feuerwehren zum Thema FG gab es nur im geringen Umfang. Für 2 FF wurde der Ordner FG kopiert und weitergegeben. Von verstorbenen Feuerwehrfunktionären aus dem Bezirk wurden die Trauerpaten schwarz gerahmt und im Bereich des Bezirksbüros ausgehängt. Alle eingehenden Festschriften und Sachbücher wurden gesammelt. Diverse aus der BAZ22 entfernte Altgeräte wurden im Keller gesammelt und für Museumszwecke archiviert.

Die Feuerwehr Bezirksalarmzentrale Zwettl wurde ganzjährig durch den Bezirksnachrichtenzug 22 betreut. 19 Kameraden waren aktiv, welche nach einem Dienstplan an den Wochenenden die BAZ22 besetzten.

Dabei wurden im Jahr 2014 insgesamt von 220 Personen 2.113 Stunden geleistet.

Durch die BAZ22 wurden rund 1.100 Alarmierungen in Notfällen abgesetzt.

Weiters wurden in 18 Fällen die Feuerwehren zu Unterabschnitts- oder Sonderdienstübungen alarmiert. 52 wöchentliche Proberufe der stillen Alarmierung für die Feuerwehren Brand und Zwettl-Stadt wurden abgesetzt.

Von 29 Kameraden wurden Ganztagesbesetzungen im Zuge der Hochwassersituation und Eisdrucksituation im Dezember 2014 durchgeführt und dabei 275 Stunden aufgewendet. Rund 900 Notrufe wurden in dieser Zeit aufgenommen und bearbeitet. Rund eine Woche musste die BAZ22 ständig mit 2-4 Personen besetzt werden. Die Verpflegung der Kameraden erfolgte im Cateringsystem.

Als Disponenten waren 2014 eingesetzt:

EOBR Ing. Gewalt Brandstötter, BR Ewald Edelmaier, HBI Erich Weixelbraun, BI Hubert Strasser, VI Franz Bretterbauer, OBM Johann Prock, HBI Franz Schöller, V Matthias Hahn, VM Josef Pfeiffer, BI Rudolf Kainz, BSB Alexander

Schrenk, LM Franz Senk, FM Domenik Christian, LM Johann Pichler, SB Christoph Bretterbauer, FM Stefan Höbart, FM Florian Sturm, FM Bernadette Ottendorfer. Spitzenreiter mit den Stunden war wie jedes Jahr LM Franz Senk mit rund 300 Stunden.

FM Bernadette Ottendorfer scheidet 2015 aus, dafür kommen FM Raphael Eibensteiner und FM Stefanie Schöller.

Bei den technischen Geräten gibt es auf Grund des Dauerbetriebes ständig irgendwelche Probleme, welche möglichst rasch behoben werden müssen. Alle PCs müssen in der kommenden Zeit von Windows XP auf solche, welche Windows 7 tauglich sind erneuert werden.

Beim PC des ELDIS Geber gab es 2014 mehrmals große Probleme, welche die Firma Kappacher zum Teil vor Ort oder über die Fernwartung versuchte zu beheben. Der Umbau des Nachrichtentisches bewährte sich in der derzeitigen Form.

Große Probleme gibt es mit dem Fußboden im Bereich des Hauptarbeitsplatzes, wo bereits Aufplatzungen auftreten. Hier muss 2015 eine Reparatur erfolgen.



Fotos: VI Bretterbauer



Bezirkssachbearbeiter
Alexander Schrenk

In 10 Feuerwehren gibt es Feuerwehrjugendgruppen mit 87 Burschen und 14 Mädchen im Alter von 10 bis 15 Jahren. Im Jahr 2014 wurde keine neue Feuerwehrjugendgruppe aufgestellt.

Beim Wissenstest und Wissenstestspiel in Schwarzenau nahmen 89 Feuerwehrjugendmitglieder teil. Beim Landesjugendlager von 3. bis 6. Juli 2014 in Schönkirchen – Reyersdorf, Bezirk Gänserndorf, waren sechs Jugendgruppen mit 89 Feuerwehrjugendmitgliedern unseres Bezirkes dabei. Fünf Gruppentraten zum Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen in Bronze an, vier erreichten ihr Bewerbungsziel, eine Gruppe leider nicht. In Silber traten zwei Gruppen aus unserem Bezirk an und erreichten das Bewerbungsziel. Es ist sehr erfreulich, dass die zwei Jugendgruppen aus unserem Bezirk im ersten Drittel zu finden sind. Andere Jugendgruppen, die für einen Gruppenbewerb zu wenig Teilnehmer hatten, halfen Jugendgruppen aus anderen Bezirken in Bronze und Silber aus. Aber trotzdem im Ganzen tolle Leistungen unserer KIDS des Bezirkes Zwettl beim Landesbewerb 2014. Bei den Einzelbewerben der 10 bis 12 Jährigen konnten alle Feuerwehrjugendmitglieder das NÖ Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen in Bronze und Silber erreichen. Beim Bezirksfeuerwehrjugendleistungs-bewerb in Kottes nahmen fünf Feuerwehrjugendgruppen aus dem

Bezirk Zwettl teil und vier Gästegruppen aus dem Bezirk Krems.

Einige Jugendbetreuer und Gehilfen des Jugendbetreuers nahmen am Fortbildungsseminaren in Vitis, Krems und St.Pölten teil. Weiters wurden drei Feuerwehrjugendbetreuerbesprechungen in den Feuerwehrhäusern in Jahrgings, Ottenschlag und Schwarzenau abgehalten. Einige Feuerwehrjugendgruppen aus unserem Bezirk zeigten ihr Können und Wissen beim Tag der offenen Tür in Allentsteig in der Lichtensteinkaserne. Erfreulich ist, dass das BFKDO eine elektronische Zeitnehmung für den Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerb angekauft hat, und diese in Kottes schon in Verwendung war.

Planung und Durchführung 2015: Die heurige Prüfung Wissenstest und Wissenstestspiel wird am 11. April 2015 um 14:00 Uhr in Oberneustift im Feuerwehrhaus durchgeführt. Als Bezirksveranstaltung ist wieder ein Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerb am 27. Juni 2015 in Pehendorf mit den Aktiven im Zuge des letzten Bewerbes im Bezirk geplant. Vom 9. bis 12. Juli findet das Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend mit den Landesleistungsbewerben diesmal in Wolfsbach, Bezirk Amstetten, wo auch einige Gruppen des Bezirkes teilnehmen werden, statt. Der Ankauf einer zweiten Bewerbsbahn für den Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerb und den Bezirksfeuerwehrjugendbewerb ist geplant. Die gedeihliche Arbeit mit der Feuerwehrjugend trägt Früchte, denn sie sind die Einsatzkräfte von morgen.

Ich bedanke ich mich beim BFKDO Zwettl, bei den AFKDOs, den Kommanden und Jugendbetreuern für die Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und die entgegengebrachte Kameradschaft.

„Wer die Jugend hat, hat auch die Zukunft!“



Die ersten "Goldenen" des Bezirkes Zwettl v.l. LBD Dietmar Fahrafellner, JFM Daniel Fuchs, BR Willi Renner, JFM Johannes Hofbauer, BSB Alexander Schrenk, FM Maximilian Fichtinger, FM Manuel Teuschl, LM Martin Bromnik

Erworbene Abzeichen und Erprobungen der Feuerwehrjugendmitglieder im Jahr 2014:

Feuerwehrjugendleistungsabzeichen Gold	2
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen Silber	8
Feuerwehrjugendleistungsabzeichen Bronze	24
Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen Silber	4
Feuerwehrjugendbewerbsabzeichen Bronze	16
Feuerwehrjugend Fertigkeitabzeichen Melder	6
Feuerwehrjugend Fertigkeitabzeichen Wasserdienst Allgemein	4
Feuerwehrjugend Melder-Spiel Allgemein	9
Feuerwehrjugend Wasserdienst-Spiel Allgemein	2
Feuerwehrjugend Wissenstestabzeichen Bronze	27
Feuerwehrjugend Wissenstestabzeichen Silber	12
Feuerwehrjugend Wissenstestabzeichen Gold	11
Feuerwehrjugend Wissenstestspiel Bronze	17
Feuerwehrjugend Wissenstestspiel Silber	12
Feuerwehrjugend 1.Erprobung Allgemein	32
Feuerwehrjugend 2.Erprobung Allgemein	2
Feuerwehrjugend 3.Erprobung Allgemein	8
Feuerwehrjugend Erprobungs-Spiel Allgemein	14





Bezirkssachbearbeiter
Josef Steininger

Bezirkssachbearbeiter
Franz Schöller

Zugskommandant
Thomas Fichtinger



Im abgelaufenen Jahr wurden im Landeskrankenhaus Zwettl leider nur 3 Atemschutzuntersuchungen durchgeführt, wobei insgesamt 69 KameradenInnen untersucht wurden. 56 KameradenInnen wurden uneingeschränkt für tauglich erklärt, 9 mussten zur fachärztlichen Abklärung geschickt werden. 4 müssen zur Untersuchung in kürzeren Abständen.

Für das Frühjahr 2015 wurden bis jetzt 2 Untersuchungen vereinbart, die Termine werden auf der HomePage bekannt gegeben.

Es wurde in einem Gespräch, das ich mit Prim. Prof. Univ.-Doz. Dr. Manfred Weissinger und Landeshauptmann Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka führte, eine Weiterführung der Untersuchungen im Landeskrankenhaus Zwettl zugesagt.

Trotzdem bitte ich alle Kommandanten der Feuerwehren, bei denen die Möglichkeit besteht die Untersuchungen beim Hausarzt durchzuführen, diese auch in Anspruch zu nehmen, weil wir für alle KameradenInnen des Bezirkes Zwettl sicher mit den Terminen im Landeskrankenhaus Zwettl nicht das Auskommen finden werden.



Im Frühjahr fand die jährliche Schadstoff Sachbearbeiterfortbildung in der NÖ LFWS Tulln statt.

Anschaffung und Auslieferung von zwei Mehrgasmessgeräten (ALTAIR 4X – 4 Gas Messgerät), die zu 100 % vom NÖ Landesfeuerwehrverband gefördert wurden und die bei den Feuerwehren Zwettl Stadt und Breitenfeld für den jeweiligen Abschnitt stationiert sind sowie die Überprüfungen der Mehrgasmessgeräte wurden ebenfalls durchgeführt. Weiters wurden 3 Schutzanzüge durch die 80 % Anschaffungsaktion durch den NÖ Landesfeuerwehrverband angekauft und ausgeliefert. Der Schadstoffcontainer wurde im Herbst 2014 bei der Fa. Rosenbauer in Leonding bei Linz auf Kosten des NÖLFVB (ca. 90.000 €) modernisiert bzw. Gerätschaften erneuert und ein Einsatz-Sofortzelt eingebaut. Schwerer Atemschutz ist im Container nicht mehr eingebaut und war seitens des Umbaus auch nicht mehr vorgesehen.

Einige Übungen wurden in den Feuerwehren der jeweiligen Abschnitte, die zum Schadstoffzug gehören, durchgeführt. Eine Zugübung fand 2014 keine statt da der genaue Zeitpunkt des Containerumbaus nicht bekannt war. 2014 gab es einige kleinere Schadstoffeinsätze, die von den zuständigen Feuerwehren unter Mithilfe einzelner Schadstoffgruppen bewältigt werden

konnten.

Der Schadstoffzug 22 Zwettl besteht derzeit aus 150 Mann und 10 eingeteilten Fahrzeugen.

VORSCHAU 2015

Der Schadstoffzug rückte im Jänner innerhalb einer Woche zu zwei S3 Einsätzen aus Tankwagenunfall Hörmanns am 08.01.2015
Tankwagenunfall Selbitz am 14.01.2015
Schulung am neu umgebautem Container und eine Schadstoffzugübung

Danke dem Bezirksfeuerwehrkommando und den Abschnittskommandos, den Behörden und allen Freiwilligen Feuerwehren für die gute Zusammenarbeit bei den Übungen und Einsätzen.

Einen herzlichen Dank den Sachbearbeiterkollegen für die tolle Zusammenarbeit.





Bezirkssachbearbeiter
Josef Neuwirth



GERÄTESTAND:

Alle 105 Feuerwehren des Bezirkes verfügen über digitale Funkgeräte
1 Fixstation Florian Zwettl mit 2 Bedienstellen für analoge Funkgeräte
1 Fixstation Florian Zwettl und eine mobile Station für digitale Funkgeräte BOS

FUNKERSTAND:

2.814 ausgebildete Feuerwehrfunker. 220 Mitglieder besitzen das Funkleistungsabzeichen in BRONZE (48 Allentsteig, 51 Gr. Gerungs, 54 Ottenschlag, 67 Zwettl)
113 Mitglieder besitzen das Funkleistungsabzeichen in SILBER (27/27/21/38)
250 Mitglieder besitzen das Funkleistungsabzeichen in GOLD (71/56/39/84)
606 Mitglieder besitzen das NÖ Funkleistungsabzeichen

FUNKLEISTUNGSBEWERB:

Im abgelaufenen Jahr 2014 traten 58 Mitglieder zum NÖ FULA an. Diese Teilnehmer (21/17/7/13) konnten wieder so wie im Vorjahr hervorragende Platzierungen erreichen:

Landessieger wurde **LM Buxbaum Thomas** (FF Arbesbach). Den 4. Platz erreichte PFM Kirschenhofer Kerstin (FF Altpölla) und als Sechster platzierte sich LM Bauer Jürgen (FF Nondorf). Vor den Bewerben wurden Vorbereitungsschulungen in den Abschnitten und je 1 Schulung als Generalprobe von den Sachbearbeitern im Bezirk abgehalten.

FUNKPROBERUF:

Von Florian Zwettl wurde mit den insgesamt 105 Funkstationen des Bezirkes je 12 Proberufe durchgeführt. Das ergibt eine Gesamtanzahl von 1.260 Anrufen.

1.028 Anrufe wurden entgegengenommen (189/231/144/464)
232 Anrufe mussten als nicht entschuldigt eingetragen werden (51/57/48/76)
33 FW nahmen 12mal teil (5/6/1/21).

Die wöchentlichen Proberufe für die stille Alarmierung wurden von den Feuerwehren selbst durchgeführt.

MODUL - FUNK:

Diese wurden am 29. März 2014 und am 22. November 2014 im Jugendgästehaus in Sallingstadt abgehalten.

Bei diesen vom Bezirk Zwettl durchgeführten Lehrgängen nahmen 76 Mitglieder teil. Alle konnten das geforderte Lehrgangziel erreichen und sind somit ausgebildete Feuerwehrfunker.



FUNKÜBUNGEN:

Im Bezirk wurden 23 (5 / 7 / 2 / 8) Übungen abgehalten, die von den jeweiligen Abschnittsarbeitern organisiert und über-

wacht wurden. 1.261 Teilnehmer nahmen an diesen Übungen teil.

Die jährliche Dienstbesprechung der Funkwarte in den Abschnitten erfolgte in Allentsteig (Jänner 2014), Gr. Gerungs (Dezember 2014), Ottenschlag (Oktober 2014) und Zwettl (Dezember 2014).

Als Bewerter beim FULA in der NÖ Landesfeuerwehrschule nahmen VI Heindl Alois, BR Edelmaier Ewald, BM Wurz Roland, OBI Renner Michael, HLM Raab Johann und BSB Neuwirth Josef teil.

Folgende Lehrbeauftragte besuchten die Funk-Fortbildung (AFFKF) in der NÖ LFWS-Tulln:
BSB Josef Neuwirth, BR Edelmaier Ewald, VI Heindl Alois, LM Gruber Herbert, LM Allinger Manfred, BM Wurz Roland, OBI Lemp Andreas, HLM Raab Johann, LM Pichler Johann, OBI Renner Michael, SB Bretterbauer Christoph.

Bei den Funklehrgängen im Bezirk konnte erfreulicherweise die gute Ausbildung auf Grund der Vorbereitungsschulungen durch die Funkwarte in den Feuerwehren festgestellt werden.





Ehrenoberbrandrat
Ing. Gewalt Brandstötter

Strahlenschutzkdt.
Werner Sinnhuber

Strahlenschutzkdtstv.
Paul Schulmeister



Im Sachgebiet VBS wurden ganzjährig Beratungstätigkeiten, meist in telefonischer Form mit Feuerwehren des Bezirkes, aber auch der Nachbarbezirke sowie mit Gemeindeämtern und Firmen durchgeführt.

In einzelnen Fällen wurden Kopien von TRVBs oder gesetzlichen Auszügen übersandt.

Teilweise wurden von Architekten Brandschutzpläne zur Begutachtung vorgelegt, beziehungsweise Anfragen wegen der Anzahl der notwendigen Feuerlöscher gemacht.

Jene Brandschutzpläne, die von Architekten oder techn. Büros gemacht wurden und Orte aus dem Bezirk Zwettl betrafen, wurden in Hängemappen geordnet und in der BAZ22 gelagert.

Am 12.04.2014 wurde an der jährlichen Fortbildung in der LFWS in Tulln teilgenommen.

Im Rahmen meiner Mitgliedschaft im Sachgebiet 3.5 des ÖBFV (bauliche Angelegenheit) habe ich an folgenden Sitzungen teilgenommen. 13.03.2014 Sitzung in Wien im neuen Bürohaus des ÖBFV 23.10 bis 24.10.2013 Sitzung in Deutschland in Passau Weiters wurden gesetzlichen Berichte, die über den VBS handeln, gesammelt und kopiert, teilweise auch an interessierte Kameraden des VBS weitergegeben.

Die wesentlichste Neuerung ist die Neuauflage der TRVB 1210 Brandschutzpläne.

Diese ist 34 Seiten stark und beinhaltet viele Änderungen gegenüber früher!

Im abgelaufenen Jahr 2014 wurden wieder verschiedene Übungen, Fortbildungen, Schulungen u. die Geräteüberprüfung durchgeführt. Ende Jänner 2014 wurden in Zusammenarbeit mit der NÖ Landesregierung Abt. IVW4 (Ing. Gassner) 4 Probeentnahmestellen im Bezirk Zwettl festgelegt.

Am 25.03.2014 fand in LFWS OÖ Linz die diesjährige Verleihung „PRO MERITO“ statt. Diese Auszeichnung wird von der Austrian Research Centers GmbH – ARC in Kooperation mit den Bundesministerien für Landesverteidigung und Inneres, dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband und den Österreichischen Verband für Strahlenschutz durchgeführt und sieht die Würdigung einzelner Personen für besondere Verdienste um den Strahlenschutz vor.

ABI Karl KAINRATH (FF Altpölla), HBI Werner HAMMERL (FF Zwettl Stadt), HBM Christian SCHULMEISTER (FF Sallingberg) erhielten die Verdienstzeichen in Bronze vom OÖ LBD Dr. Kronsteiner



überreicht.

„BASIC 2014“ An der Landesstrahlenschutzübung am 18.10.2014 in Deutsch/Haslau, Bez. Bruck/Leitha wurde wieder mit 2 Trupps (6 Mann) teilgenommen. Der Mitgliederstand hat sich

erfreulicherweise um 2 Mann, auf 28 „Strahlenschützer“ im Bezirk erhöht. Die „2 Neuen“ sind, FM Johannes Hardt von der FF Allentsteig und LM Philip Gruber von der FF Stift-Zwettl.

Die Strahlenschützer der Gruppe 22 rückten im Jahr 2014 zu 7 Übungen, Tätigkeiten und Schulungen mit 24 Mann, 5 Fahrzeugen mit 910 km und 193 Stunden aus.

Vorschau 2015: Es werden wieder STS Kurse in der LFWS Tulln angeboten, STS 1 am 04.05.2015, STS 2 27.04.2015 (jeweils 4 Tage). Das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber findet voraussichtlich im Dezember 2015 statt.





Verwalter
Ambros Maurer

Nachdem der Winter 2013/14 sehr mild und relativ frostfrei war, blieben für uns die Eisstaubildung und Beobachtungen sehr ruhig. Gott sei Dank! Denn wir hatten schon andere Winterkapirolen.

Die Kommandanten und Stellvertreter der Sprengdienstgruppen Niederösterreichs waren am 14. Februar zu einer Fortbildung nach Tulln eingeladen. Es wurde über die angewandte Sprengtechnik diskutiert und Übungsbeispiele rechnerisch gelöst, um noch genauere Einsätze und Übungen durchführen zu können, dadurch sollen Unfälle und Fehler vermieden werden.

Die Winterschulung mit Inspektion wurde am 21.03.2014 im FF Haus Ober Neustift durchgeführt. Der Leiter des Kernteams, Kormesser Dominik, stellte das neue Fahrzeug des NÖ Sprengdienstes, das in Krems stationiert ist vor. Es ist mit sämtlicher Ausrüstungen über Ortung bis Seiltechnik, bis zur Sprengtechnik beladen ist. Es wurde das in Tulln Erlernte gleich an die Mannschaft weitergegeben, was zum Teil zu Verwunderung führte, aber für alle eine Auffrischung war. In Zukunft muss sich die Sprenggruppe sicher mehr mit Theoretischem als mit Praktischem befassen.

Unsere Geräte, die wir in den letzten Jahrzehnten vom Landesfeuerwehrverband bekommen haben, wurden begutachtet.



Unser Kamerad Schwarzinger Anton feierte 2014 seinen 60iger. Die Sprenggruppe dankt für die Einladung.

Am 31.05.2014 wurden wir zu einer Schauübung zur technischen Menschenrettung in Purk bei Kottes eingeladen. Bei dieser Übung wurde das Fahrzeug des NÖLFV mit Gerätschaft und Mannschaft eingesetzt, wobei die Seiltechnik geübt wurde.



Vier Sprengdienstmitglieder absolvierten das Modul – Ortung in der Landesfeuerwehrschule in Tulln, welche in das Kernteam vom Sprengdienst aufgenommen wurden. Das Kernteam Sprengdienst setzt sich aus allen Sprenggruppen aus ganz Niederösterreich zusammen und wird mit vom neuen Fahrzeug des Sprengdienstes begleitet.

Eine Sprengdienstübung am 22.11.2014 wurde in Siebenlinden auf Freisteinen durchgeführt, diese Übung war sehr erfolgreich und wurde mit sehr positiver Beurteilung unserer jungen Gruppen-



mitglieder durchgeführt. Die Übung wurde in einem kleineren Rahmen durchgeführt, daher war auch viel mehr Zeit zwischen den Arbeiten für den wichtigen Erfahrungsaustausch.

Unsere Geräte und Ausrüstung wurde wieder gewartet, FDISK-Eingaben, Schulungsvorbereitungen, Begräbnisse, Übungsbesichtigungen wurden durchgeführt (7 Tätigkeitsberichte mit 34 Mann, 162 Einsatzstunden, 6 Fahrzeugen und 296 Kilometer)

Weiters fanden 2 Sprengdienstübungen mit 9 Mann, 47 Einsatzstunden, 2 Fahrzeugen mit 125 Kilometern statt.

Vorschau 2015: Es gibt schon wieder 1 bis 2 Übungsobjekte, wo noch um eine Genehmigung angesucht werden muss.

Mitgliederstand: 34 Mann, davon 24 Sprengbefugte, 5 Gehilfen, 5 Reservisten.

Als Sprengdienstgruppenkommandant möchte ich mich bei meinen Kameraden und beim BFKDO für die gute Zusammenarbeit bedanken.





Bereitschaftskommandant
Johann Wagner

Bereitschaftskommandantstv.
Helmut Fuchs

Bezirkssachbearbeiterin
Katharina Fessler

EINE EINHEIT DER 22. NÖ KHD-BEREITSCHAFT WAR BEIM HOCHWASSER IM BEZIRK LILIENFELD IM EINSATZ.

Der 1. Zug der 22. NÖ KHD-Bereitschaft rückte am 16.5.2014 um 13.00 Uhr mit 48 Mitgliedern unter dem Kommando von Zugskommandant HBI Werner Schatzko in den Bezirk Lilienfeld aus und war die ganze Nacht eingesetzt, um Abspumparbeiten zu erledigen.

Um 13:00 Uhr sammelte sich der 1. KHD – Zug in Allentsteig und begab sich nach Traisen, wo durch den Bezirksführungsstab Lilienfeld folgende Aufträge gegeben wurden: Unterstützung der örtlichen Einsatzkräfte in Rotheau und Abspumparbeiten in Traisen – Gölsensiedlung – Scheibmühler Siedlung.

Die Feuerwehren Echsenbach, Göpfritz, Merkenbrechts, Scheideldorf, Schwarzenau und Weinpolz erledigten diese Aufträge und waren bis Samstag um 08:00 Uhr durchgehend eingesetzt.

Im Volksheim Traisen wurden Notbetten aufgestellt, wo sich unsere Einsatzkräfte wechselweise ausruhen konnten.



Foto: FF Schwarzenau

Am Samstagmorgen wurden die Einsatzstellen an die nachrückenden Kräfte anderer KHD-Einheiten übergeben, - anschl. wurde die Heimreise ins Waldviertel angetreten. Am Samstag um 10:00 Uhr trafen die letzten Einsatzkräfte wieder im Waldviertel ein.

Eingesetzte Feuerwehren:

FF Allentsteig	4 Mitglieder
FF Echsenbach	9 Mitglieder
FF Göpfritz/W	8 Mitglieder
FF Merkenbrechts	6 Mitglieder
FF Scheideldorf	8 Mitglieder
FF Schwarzenau	7 Mitglieder
FF Weinpolz	6 Mitglieder

Gesamt:
48 Mitglieder, 8 Fahrzeuge,
14 Pumpen, 5 Notstromaggregate



Foto: FF Echsenbach

Lage:
Drei KHD Einheiten sind bereits angefordert und befinden sich am Anmarsch, je eine wird in St. Veit und Schrambach zum Einsatz kommen und eine dritte als "Schnelleingreiftruppe" dort eingesetzt wo sie benötigt wird. Das Einkaufszentrum Lilienfeld wurde bereits gesperrt, mehrere große Firmen z.B. in Marktl und Traisen haben ihre Produktion gestoppt.

In Person von Kameradin Katharina Fessler, konnte das BFKDO Zwettl die vakante Stelle der Bezirkssachbearbeiterin Öffentlichkeitsarbeit neu besetzen. Katharina ist seit 2001 Mitglied der FF Wurmbrand und bekleidet dort die Funktion Sachbearbeiterin Nachrichtendienst. Darüber hinaus zeichnet Sie sich mitverantwortlich für das alljährliche erfolgreiche Grisu Almfest. Beruflich ist sie Kreativassistentin bei den Bezirksblättern in Gmünd sowie selbstständige Kinesiologin. Neben Grafik & Design zählen auch das Reisen - das Kennenlernen von fremden Kulturen und handwerkliche Tätigkeiten zu ihren Hobbys.



Erreichbar unter:
kathi.fessler@gmail.com



Wasserdienstleistungsbewerbe 2014

Die ersten schweißtreibenden Ruderschläge in der Wasserdienstsaison 2014 wurden am 14. Juni beim OÖ Landeswasserwehrleistungsbewerb in Engelhartzell auf der Donau absolviert. In den darauffolgenden Wochen wurde seitens der Zillenfahrer des Bezirkes an allen 7 in NÖ veranstalteten Bezirkswasserdienstleistungsbewerben teilgenommen. Abermals konnten einige beachtliche Erfolge erstangelt bzw. errudert werden.

Einer der Höhepunkte war sicherlich der 21. August 2014, als OFM Karin Freistetter der FF Sallingberg nach langer intensiver Vorbereitung beim NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb in Wildungsmauer in der Disziplin Gold an den Start ging. Zunächst konnte sie trotz eines kleinen, aber beinahe fatalen Fehlers am Schwemmerbalken die Bewerbsstrecke auf der Donau bravourös meistern. Im Anschluss absolvierte sie die Teildisziplinen Fragen bzw. Knotenkunde ebenfalls erfolgreich, wodurch sie als erste Frau des Bezirkes Zwettl mit dem begehrten Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold ausgezeichnet werden konnte.



Im Zuge des NÖ LWDLB wurde BI Franz Maier der FF Friedersbach für seine 10-jährige Tätigkeit als Landeswasserdienstleistungsbewerber seitens des NÖ Landesfeuerwehrverbandes mit dem **Bewerterverdienstabzeichen in Silber** ausgezeichnet.



Zillenfahren - Schnuppertag
Bereits zum dritten Mal konnten am Samstag, dem 6. September 2014 Feuerwehrmitglieder des Feuerwehrabschnittes Ottenschlag am oberen Ortsteich in Ottenschlag das Fahren mit einer Feuerwehrzille ausprobieren.

Bevor es ins „nasse Vergnügen“ ging, wurde die Ausrüstung noch beim Namen genannt bzw. der Verwendungszweck erklärt. Eine Sicherheitsunterweisung für die richtige Verwendung der Rettungsweste durfte ebenfalls nicht fehlen. Im Anschluss konnten viele Interessenten, insbesondere die

Feuerwehrjugend Ottenschlag das "Stangeln bzw. das Rudern" erproben.



4. Bezirkswasserdienstleistungsbewerb Zwettl 2015

Am 1. August 2015 ist es wieder einmal soweit. Der mittlerweile 4. Bezirkswasserdienstleistungsbewerb des Bezirkes Zwettl wird erstmals am oberen Ortsteich direkt neben dem Feuerwehrhaus in Ottenschlag abgehalten.

Auf diesem bestens für den Bewerb geeigneten Ambiente werden ca. 300 Zillen-Besatzungen aus Niederösterreich und den umliegenden Bundesländern erwartet. Die Zillenfahrer des Abschnittes Ottenschlag laden alle recht herzlich dazu ein.





Bericht: OV Jürgen Kellner
Fotos: ASB Florian Rehberger

Seitens OBR Knapp wurde im Frühjahr 2013 erstmals die Idee geäußert, den Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb neu zu gestalten. Da auch von Seiten der Abschnittskommanden dies positiv befürwortet wurde, entschied man sich ein neues Wertungssystem auszu-arbeiten. Die Wettbewerbssaison 2013 über führte man Gespräche mit einzelnen Gruppen bzw. schaute man auch über die Bezirksgrenzen hinaus und sah sich den Ablauf in anderen Bezirken an. Im Herbst 2013 wurden anhand der Ergebnisse der abgelaufenen Bewerbe verschiedene Wertungsmöglichkeiten durchgerechnet und letztendlich im Frühjahr 2014 die Änderung einstimmig seitens BFKDO und AFKDO beschlossen. Hintergrund der Änderungen war, einerseits sollte der neue Sieger der „Bezirkswertung“ jene Gruppe sein, die über die gesamten Abschnittsbewerbe hindurch die konstanteste Leistung erbringen konnte, andererseits wollte man auch wieder einen Anreiz schaffen,

dass mehr Bewerbungsgruppen an den jeweiligen Abschnittsleistungsbewerben teilnehmen und sich so im gegenseitigen Wettkampf messen.

Nachfolgend kurz ein Auszug aus dem Regelwerk:

Sieger der jeweiligen Wertungsklasse ist künftig jene Bewerbungsgruppe, welche aus allen vier Abschnittsbewerben die höchste Wertungssumme erreicht. Um wertungsberechtigt zu sein, ist ein mindestens 3maliges Antreten notwendig. Sollte eine Bewerbungsgruppe an allen 4 Abschnittsbewerben teilnehmen, wird das schlechteste Punkteergebnis aus der Wertung gestrichen. Falls eine Bewerbungsgruppe nur an 3 Abschnittsbewerben antritt, steht ihr kein Streichresultat zu.

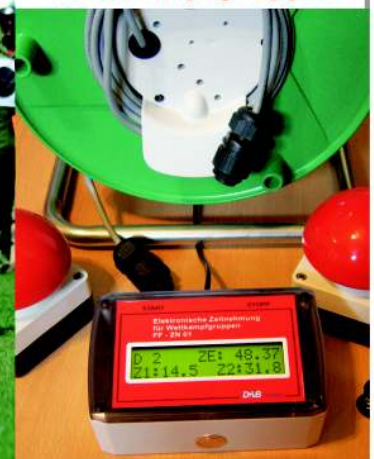
Sollte es zu identen Bewertungssummen kommen, ist jener Bewerbungsgruppe die bessere Platzierung in der Bezirkswertung zu geben, welche die höhere Anzahl von Siegen in der jeweiligen Ab-

schnittswertung auf Bezirksebene erreicht hat. Sollte auch hier eine Pattsituation gegeben sein, zählen die jeweiligen 2 Plätze bzw. sinngemäß weiter.

Dass letztendlich kein System 100% gerecht sein kann, ist wohl jedem klar, aber es wurde versucht ein möglichst offenes und den erbrachten Leistungen der einzelnen Gruppe Rechnung tragendes System zu installieren. Dass dies erreicht wurde, zeigt der Großteil des Feedbacks der teilgenommenen Bewerbungsgruppen. In diesem Sinne gratulieren wir den Gewinnern der abgelaufenen Wettbewerbssaison und hoffen wieder auf zahlreiche Teilnahme an den Leistungsbewerben im heurigen Jahr.



**Elektronische
Zeitnehmung für
Wettkampfgruppen**



www.elektronische-zeitnehmung.at

Bericht: FF Göpfritz/Wild
FF Scheideldorf

Stationierung SPA200 – 10. Oktober 2014

Um im Katastrophenfall in Zukunft noch effizienter Hilfe leisten zu können, wurden am 10. Oktober 2014 in Stockerau 14 neue Sonderpumpenanlagen (SPA200) vom NÖ Landesfeuerwehrverband an die Freiwilligen Feuerwehren übergeben – eine dieser Sonderpumpenanlagen ist künftig auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Göpfritz/Wild stationiert.

ABI Christian Hübl, VR Ewald Litschauer und Fahrmeister SB Christoph Litschauer machten sich daher am 10. Oktober 2014 mit dem KDO-Fahrzeug auf den Weg nach Höbersdorf bzw. Stockerau (Bezirk Korneuburg), um an der praktischen Einschulung an der SPA 200 teilzunehmen bzw. diese anschließend nach Göpfritz/Wild zu überstellen.

Im Anschluss an die praktische Einschulung erfolgte im Werk der Fa. Xylem (Hersteller der Pumpenanlage) in Stockerau die offizielle Übergabe der Sonderpumpenanlagen an die Freiwilligen Feuerwehren durch Landesfeuerwehrkommandant LBD Dietmar Fahrafellner.

Diese Sonderpumpenanlage - in NÖ gibt es davon derzeit in jedem Bezirk zumindest 2 Stück - mit einer Förderleistung von bis zu 200 m³/h, wird vor allem bei Hochwasser zum Einsatz kommen - hier erstreckt sich das Einsatzgebiet auch über die Grenzen des eigenen Bezirkes hinaus, d.h. diese Pumpen können bei Bedarf in ganz NÖ zum Einsatz kommen (im Bedarfsfall auch darüber hinaus).

Noch im Herbst 2014 fand die

Einschulung unserer Feuerwehrmitglieder auf dieser Sonderpumpenanlage statt, damit im Bedarfsfall (z.B. Hochwasser-einsatz) ein reibungsloser Einsatz gewährleistet werden kann.



Öffentlichkeitsarbeit – Dreharbeiten mit dem ORF für „Österreich-Bild – 8. März 2014

Am Samstag, dem 08. März 2014, wurden in Göpfritz Szenen mit der Freiwilligen Feuerwehr Göpfritz/Wild für die Sendung "Österreich-Bild" mit dem Titel "Einfach Helfen - Freiwillige in Niederösterreich" gedreht.

Um die Arbeit der freiwilligen Mitglieder zu präsentieren, wurden auf der Übungsstraße (alte LB2 im Bereich Raiffeisen Lagerhaus) ein Verkehrsunfall mit zwei verletzten Insassen nachgestellt. Neben der Freiwilligen Feuerwehr Göpfritz/Wild war auch das RK-Allentsteig und die Polizei Schwarzenau bei den Dreharbeiten dabei.

Nachdem die verletzten Personen mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit und in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz versorgt worden waren, wurden noch einige Szenen mit der Feuerwehrjugend gedreht. Hierzu wurde einiges aus den Jugendstunden gezeigt. Dabei bewiesen die Jugendlichen ihr Wissen über

die Geräte, welche zur Brandbekämpfung benutzt werden, bevor sie im Anschluss einen spielerischen Bewerb absolvierten.

Im Anschluss an die Dreharbeiten bedankte sich ABI Christian Hübl beim ORF, bei der Polizei Schwarzenau und dem RK-Allentsteig für die sehr gute Zusammenarbeit.

Die Sendung Österreich-Bild mit der Freiwilligen Feuerwehr Göpfritz/Wild war am Sonntag, dem 06. April 2014 um 18.25 Uhr auf ORF 2 zu sehen.



Technischer Einsatz der FF Scheideldorf auf der LB2 zwischen Scheideldorf und Kreisverkehr am 25. April 2014

Ein auf der LB2 aus Richtung Scheideldorf kommender PKW kam kurz vor dem Kreisverkehr links von der Fahrbahn ab, prallte seitlich gegen einen Baum, stürzte über die Böschung, überschlug sich und kam schließlich auf der Fahrerseite liegend im angrenzenden Rapsfeld zum Stillstand.

Unmittelbar nach Absicherung der Unfallstelle begann die FF Scheideldorf – gemeinsam mit den Kameraden der FF Göpfritz/Wild – mit der Rettung des eingeklemmten Fahrzeuglenkers. Der Lenker war so schwer eingeklemmt, dass zwei hydraulische Rettungs-

Bericht: FF Gr. Gerungs
Andreas Scherney

geräte eingesetzt werden mussten. Ein Notfallsanitäter des Roten Kreuzes Allentsteig, der sich zum Unfallzeitpunkt zufällig in Scheideldorf aufhielt, begann umgehend mit Erste-Hilfe-Maßnahmen im Fahrzeug.

Die Absicherung des Verkehrs wurde in weiterer Folge von der FF Weinpolz übernommen, welche zusammen mit der FF Göpfritz/Wild auch den erweiterten Brandschutz bildete.

Durch die ebenfalls bereits am Einsatzort anwesende Polizei wurde eine Sperre der LB2 veranlasst sowie eine örtliche Umleitung eingerichtet.

Aufgrund der massiven Schäden am Fahrzeug erwies sich die Personenrettung als sehr schwierig, wegen der guten Zusammenarbeit konnte der verletzte Lenker schließlich dem bereits anwesenden Notarzt übergeben werden, der die Einlieferung ins Landesklinikum Horn veranlasste.

Insgesamt standen 52 Einsatzkräfte aus 3 Feuerwehren (Scheideldorf, Göpfritz/Wild und Weinpolz) mit acht Fahrzeugen im Einsatz.



Foto: FF Scheideldorf

„Nachbar in Not“ - Florianis aus dem Bezirk Zwettl im Auslandseinsatz

Anfang Februar 2014 kam es durch Eisregen und Schneefall zu einer sehr dramatischen Lage in Slowenien. Ein großer Teil Sloweniens befand sich unter Eis, der Schaden an den Stromleitungen war wegen der Eisbrüche enorm, rund 200.000 Einwohner waren ohne Strom. Wegen Glatteis gab es zudem massive Behinderungen im Verkehr. Das Land, in dem alle verfügbaren Hilfskräfte bereits im Einsatz standen, rief am Sonntag den 2.2.2014 die Nachbarländer sowie die EU um Hilfe.

Über das Land Niederösterreich und den Landesfeuerwehrekommandanten erfolgte Sonntagabend die Alarmierung des Katastrophenhilfedienstes der NÖ Feuerwehren.



Foto: FF Ottenschlag

Aus dem Bezirk Zwettl machten sich noch in der Nacht auf Montag um 02:00 Uhr früh 4 Kameraden, 2 aus Groß Gerungs und 2 aus Ottenschlag, mit dem in Groß Gerungs stationierten 150 kVA-Notstrom-Aggregat und dem Unimog aus Ottenschlag auf den Weg zum Treffpunkt Steinfeld (Bezirk Neunkirchen).

Von dort ging es gemeinsam mit den KHD Einheiten aus den anderen Bezirken und 23 leistungsstarken Stromgeneratoren zum länder-

übergreifenden Hilfeinsatz in die rund 550 km entfernte Region Motranjska, um die notleidende Bevölkerung mit Strom zu versorgen.

Die beiden 500 KVA-Aggregate waren für die Versorgung mit elektrischer Energie von Spitälern mit 300 bis 500 Patienten oder etwa 1.000 Haushalte vorgesehen. Die restlichen 21 Generatoren verfügen über eine Leistung von jeweils 150 KVA. Sie wurden überwiegend zur Versorgung von kritischer Infrastruktur (Pflegeheime, behördliche Einsatzleitungen, etc.) eingesetzt.

Die Kameraden aus Groß Gerungs, Ottenschlag und Dobersberg (Bezirk Waidhofen) wurde in Hraše stationiert um den Ort mit ca. 150 Häusern mit Strom zu versorgen. Nach der Sicherstellung der Stromeinspeisung ging man gemeinsam mit der Feuerwehr aus Hraše, dem Last Ottenschlag und Last Dobersberg daran die Stromleitungen von den umgestürzten Bäumen zu befreien.

Die Dankbarkeit der slowenischen Bevölkerung war beeindruckend, die Einsatzkräfte wurden hupend und winkend begrüßt, die Männer mit warmen Speisen und Getränken versorgt.

Aufgrund der dramatischen Lage musste der geplante 72-stündige Einsatz letztendlich auf 2 volle Wochen ausgedehnt werden. Zur Entlastung der eingesetzten Kameraden wurden diese mittels Pendelverkehr (ca. 1.200 km) alle 72 Stunden abgelöst.

Von der FF Groß Gerungs waren in diesen zwei Wochen Anderl Jürgen, Bretterbauer Christoph (2 mal), Eschelmüller Klaus, Faltin Franz,

Faltin Stephan, Firlinger Christoph, Fürst Jakob, Höbart Stefan Paul, Schrenk Johannes und Weis Christian in Slowenien im Hilfeinsatz. Aus Ottenschlag beteiligten sich die Kameraden Patrick Apolt, Maximilian Fichtinger, Wolfgang Fischer, Martin Mosgöller, Stefan Lagler, Erwin Schrammel, Martin Wagner jun. und Willibald Wagner jun. am KHD Einsatz im Nachbarland. Von der Feuerwehr Oberstrahlbach war Josef Pfeiffer im Versorgungsdienst eingesetzt. Insgesamt leisteten 19 Mann aus dem Bezirk Zwettl 1.535 Einsatzstunden in dem zwei Wochen dauernden Einsatz. Dabei wurden 6.300 km zurückgelegt. Neben der Betreuung von mehreren Notstromaggregaten wurde das lokale Energieversorgungsunternehmen bei der Wiederherstellung der Infrastruktur durch Beseitigen von Bäumen mittels Motorkettensägen und Unimog mit Arbeitskorb und Greifer unterstützt. Die Geländegängigkeit der Fahrzeuge bewährte sich außerordentlich gut und war unabdingbar für die Herstellung der Infrastruktur bei den aufgeweichten Böden vor Ort.



Foto: FF Gr. Gerungs



Foto: FF Gr. Gerungs

Sowohl von der slowenischen Bevölkerung als auch von den offiziellen Stellen wurde immer wieder die rasche und freiwillige Hilfe seitens Österreichs positiv erwähnt.

Anfang April lud das Innenministerium ca. 400 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, die im Februar 2014 in Slowenien im Hilfeinsatz waren, zu einer Ehrung nach Wien ein.

Bei der Feierstunde auf dem Minoritenplatz vor dem Innenministerium sprach Innenministerin Johanna Mikl-Leitner von einem erfolgreichen und vorbildhaften Einsatz, der nur durch die tolle Hilfsbereitschaft der Feuerwehrmitglieder und der guten Ausstattung möglich war. Die Kosten des Einsatzes von rund 100.000 Euro übernahm das Innenministerium.

Der Vertreter der Republik Slowenien, Botschafter Andrej Rahten, dankte den Anwesenden für den schnellen und reibungslosen Einsatz, durch den seine Heimat wieder mit Strom versorgt wurde und die Situation erträglich machte.

Der Präsident des ÖBFV LBD Albert Kern hielt eine kurze Rückschau der Ereignisse in Slowenien und wies auf den in Österreich bestens funktionierenden Katastrophenschutz hin.

Zum Abschluss wurden an die am Einsatz beteiligten Feuerwehren Ehrenurkunden überreicht.

Zusätzlich erhielten alle eingesetzten Feuerwehrmitglieder für ihren mehrtägigen Auslandseinsatz eine Dankesurkunde des Landes Niederösterreich und das Katastrophenverdienstzeichen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes.

Aufgrund der professionellen Ausbildung, der entsprechenden notwendigen Ausrüstung und insbesondere der in heutigen Zeiten nicht immer selbstverständlichen freiwilligen Einsatzbereitschaft sind Feuerwehren aus dem Bezirk Zwettl jederzeit sowohl für Einsätze in der eigenen Gemeinde als auch im Bezirk, Land oder auch Ausland bereit.

Einen besonderen Dank auch den Arbeitgebern, die einigen Kameraden teilweise Sonderurlaub für diesen Einsatz gewährten.

Bericht: FF Ottenschlag

Eiskatastrophe im Bezirk Zwettl

Niemand ahnte oder dachte auch nur daran, dass das, was in Slowenien passierte, auch bei uns passieren könnte.

Ende November war es soweit. Die ersten Bäume stürzten auf Grund des Raureifes um und mussten von der Straße weggeräumt werden. Dieses Szenario geschah einige Male hintereinander und noch immer wurde die Lage als nicht sehr dramatisch gesehen.

Erst als die Bäume vor und hinter den Einsatzfahrzeugen umstürzten und die Beseitigung dieser für unsere Kameraden einfach zu gefährlich wurde und die ersten Straßen gesperrt wurden, war klar, dass das keine "normalen" Einsätze mehr sind. Die Feuerwehrkameraden waren Tag und Nacht unterwegs. Die Funksprüche überschlugen sich, die Alarmierungen erfolgten im Minutentakt. Die Bezirksalarmzentrale wurde besetzt. Die erste Besprechung mit der Straßenmeisterei, dem Bezirkshauptmann, dem Bezirksfeuerwehrkommando, dem Kommando der FF Ottenschlag und der Polizei wurde in Ottenschlag abgehalten,



Foto: FF Ottenschlag

die Situation erklärt und dargestellt. In weiterer Folge wurden vom Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann Teile des Bezirkes Zwettl zum Katastrophengebiet erklärt, unter anderem der gesamte Feuerwehrabschnitt Ottenschlag. Die "Eiskatastrophe" breitete sich über einen großen Teil des Bezirkes Zwettl aus. Der Bezirksführungsstab der Feuerwehr wurde installiert, BR Willi Renner als Chef des Stabes eingesetzt.



Foto: FF Gr. Gerungs

Der Landesfeuerwehrkommandant kam, um sich persönlich ein Bild von der Lage in unserem Gebiet zu machen.

Die Medien gaben sich die Türklinken in die Hand. Eine Vielzahl von Interviews für ORF und div. Fernsehanstalten (ATV, PULS 4, Servus TV usw.) mussten gegeben werden. Radio und Printmedien fragten ständig an.

Die Schulen im gesamten ehemaligen Gerichtsbezirk Ottenschlag wurden geschlossen.

Alle 16 Feuerwehren des Abschnittes Ottenschlag waren im Einsatz.

Die ersten Stromausfälle wurden gemeldet. 27 Stromaggregate aus dem gesamten Bundesland sowie aus Wien und Salzburg wurden eingesetzt. BR Christian Weis wurde als Verantwortlicher des Bezirkes für die Stromaggregate eingesetzt. Einige Ortschaften

waren Stunden ohne Strom, einige sogar bis zu drei Tagen.

Im Abschnitt Ottenschlag, wo sich der Hotspot dieser Katastrophe befand, wurden fast 800 Einsatzfahrten mit über 6500 Stunden gefahren. Hunderte Bäume wurden von Straßen, privaten und öffentlichen Grundstücken weggeräumt oder umgeschnitten, da Gefahr in Verzug war. Es wurden Firmen mit Harvester, Vorwader und Kränen zur Mithilfe beauftragt, um die Haupt Routen im Bezirk (B36, B38 usw.) frei zu halten.

Landesrat Dr. Stefan Pernkopf, Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr (EVN) und Landesfeuerwehrkommandant LBR Dietmar Fahrafellner, MSc kamen in das Katastrophengebiet, um sich vor Ort zu informieren. Im Feuerwehrhaus Ottenschlag wurde die Lage nochmals erörtert und seitens des Landes NÖ und des Landesfeuerwehrkommandos jegliche Unterstützung zugesichert.

Bezirkshauptmann Michael Widermann und Bezirkskommandant OBR Franz Knapp waren ebenfalls im Katastrophengebiet, um sich zu informieren und zu unterstützen.



Foto: FF Ottenschlag



Foto: FF Kottes

Bericht: Reinhard Zeilinger

“Der massive Einsatz hat wieder einmal bewiesen, zu welchen herausragenden Leistungen die Mitglieder der Feuerwehren fähig sind. Beeindruckt hat mich vor allem der persönliche Einsatz. Viele Mitglieder haben sich sogar Urlaub genommen, um den Menschen im Ort, aber auch in der näheren Umgebung zu helfen. Das Engagement während des Einsatzes war nicht nur vorbildlich, es war herausragend. Die freiwilligen Feuerwehren haben nicht nur mit diesem Katastropheneinsatz unterstrichen, dass auf sie Verlass ist. Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr. Dafür gebührt euch allen mein aufrichtiger Dank.”

Euer Dietmar Fahrafellner, LBD



Foto: FF Kottes



Foto: FF Ottenschlag

Ein Danke gilt auch der Bevölkerung, die sehr geduldig war, da nicht alle Einsätze zur gleichen Zeit absolviert werden konnten. Auch all jenen ein Danke, die uns ihre Hilfe anboten und allen Sponsoren, die uns teilweise mit Essen und Getränken versorgten sowie allen Spendern.

Zum 2. Bewerb um das **Jugendfeuerwehrleistungsabzeichen in Gold** traten 72 Jugendliche aus ganz NÖ in der Landesfeuerwehrschule in Tulln an.

Alle konnten sich über das Erreichen der geforderten Aufgaben freuen.

Die Feuerwehrjugendmitglieder der Feuerwehr Ottenschlag, Johannes Hofbauer und Daniel Fuchs nahmen ebenfalls teil. Die beiden sind die Ersten des Bezirkes Zwettl, die dieses Abzeichen erwarben.

Die Freude nach der Übergabe durch LFR Josef Huber und der Gratulation von LBD Dietmar Fahrafellner war sehr groß. Ein großes Danke gilt den Betreuern Martin Bromnik, Maximilian Fichtinger, Manuel Teuschl und Stefan Kubicka.



Foto: FF Ottenschlag



Foto: FF Ottenschlag

Rudmanns. Bei einer Ausfahrt mit einer Turnierkutsche scheuten die Pferde und gingen durch. Bei einer Bundesstraßenunterführung der B 38 kippte das Gespann über eine Böschung und stürzte rund 3 m ab. Die beiden jungen Fahrerinnen wurden dabei unbestimmten Grades verletzt. Eine Fahrerinnen wurde nach der Erstversorgung des RK Zwettl mit dem RTW ins Landeskrankenhaus Zwettl gebracht. Die zweite wurde mit dem Notarztbus Christophorus 2 ins Landeskrankenhaus Krems geflogen. Die Pferde wurden von Betreuern der angrenzenden Fachschule Edelhof aus ihrer misslichen Lage befreit und wieder zurück in die Stallungen gebracht. Die Kutsche wurde von der FF Rudmanns geborgen und gesichert abgestellt. Im Einsatz waren 6 FF-Leute, 2 Polizisten der Polizeiinspektion Zwettl, 3 Fahrzeuge des RK Zwettl mit 7 Personen sowie der Hubschrauber Christophorus 2 mit 2 Mann.



Foto: Reinhard Zeilinger

Wolfsberg. In den Morgenstunden des 24. September 2014 wurden die Feuerwehrmitglieder aus Friedersbach, Wolfsberg, Eschabruck, Mitterreith, Kleinschönau, Brand, Nieder Nondorf, Zwettl-Stadt, Rudmanns, Rastendorf (Bezirk Krems Land) und das Atemluftfahrzeug Jahring um 01:31 Uhr von Florian

Bericht: FF Jahrings
Franz Bretterbauer

Niederösterreich zu einem Brandeinsatz nach Wolfsberg gerufen. Aus bisher noch ungeklärter Ursache war auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in einem Maschinenschuppen ein Brand ausgebrochen. Nur kurz nach der Alarmierung rückten die Feuerwehren mit rund 110 Mann zum Brandeinsatz mit 15 Fahrzeugen aus. Beim Eintreffen der örtlich zuständigen Feuerwehr aus Wolfsberg stand bereits der Maschinenschuppen in Vollbrand. Die Feuerwehrkameraden aus Wolfsberg und Friedersbach begannen sofort, bei ziemlich niedrigen Temperaturen (+1 Grad Celsius), mit der Brandbekämpfung.



Foto: Reinhard Zeillinger

Kurze Zeit später trafen auch die anderen Wehren ein. Gemeinsam gelang es allen Feuerwehrmitgliedern die angrenzende Stallung und das Wohnhaus zu retten und eine Brandausbreitung zu unterbinden. In mühsamer Kleinarbeit wurden anschließend alle Brandherde freigelegt und die zahlreichen Glutnester abgelöscht. Gegen 03:30 Uhr konnte vom Einsatzleiter „Brand aus“ gegeben werden. Die örtlich zuständige Feuerwehr Wolfsberg stand noch bis in die frühen Morgenstunden in Bereitschaft, um immer wieder

aufflackernde Glutnester zu löschen. Insgesamt waren bei diesem Einsatz 110 Feuerwehrmitglieder von 10 Feuerwehren mit 15 Fahrzeugen eingesetzt. Weiters waren Polizisten der PI Zwettl und das Rote Kreuz Zwettl mit je zwei Mann im Einsatz. Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen eingesetzten Einsatzkräften (Feuerwehr, Polizei, Rotes Kreuz) für die gewohnt gute Zusammenarbeit bedanken



Foto: Reinhard Zeillinger

Jahrings: Am Sonntag dem 9. November 2014 um 7:02 Uhr wurde die FF Jahrings zu einem Verkehrsunfall auf der B38 km 49,3 alarmiert.

Nach einer Kollision zweier entgegenkommender PKWs stand ein Fahrzeug auf der Fahrbahn, das zweite Fahrzeug unter der Fahrbahnböschung. Polizei und Rettung waren bereits vor Ort. Ein Fahrzeuglenker wurde mit der Rettung in das Landesklinikum Zwettl gebracht.

Die FF Jahrings sicherte die Unfallstelle ab, baute den Brandschutz auf und regelte den Verkehr. Beide PKWs wurden auf gesicherten Plätzen abgestellt. Ausgetretene Betriebsmittel wurden mit Ölbindemittel gebunden und die Fahrbahn wurde gereinigt.



Foto: BFK Zwettl

AP-Feuerwehrboote in Silber

Der Abschnittsachbearbeiter des Wasserdienstes, **Ewald Böhm** aus Sallingstadt legte am 24.9.2014 als Erster des Bezirkes Zwettl die Ausbildungsprüfung Feuerwehrboote in Silber ab.

Ziel dieser Ausbildung ist es, die Fertigkeiten der Feuerwehrschriftführer und Bootsmänner zu festigen und zu perfektionieren. Dabei ist es nicht wichtig, dass dies in einer vorgeschriebenen Zeit erreicht wird, wichtig ist der Einsatz Erfolg. Im Vordergrund steht das richtige und sicherheitsbetonte Arbeiten mit den Feuerwehrbooten (Arbeitsboot oder Feuerwehrrettungsboot). Jede Gefährdung der eigenen Besatzung, des Bootes oder anderer Menschen und Fahrzeuge führt zur Disqualifikation.



Foto: BFK Zwettl

Im Angedenken unserer verstorbenen Kameraden



HFM
Johann Schrottmayer
FF Lugendorf
† 06.01.2014



EHLM
Franz Brunner
FF Schwarzenau
† 21.01.2014



LM
Edwin Körbler
FF Göpfritz/Wild
† 23.01.2014



EBM
Hermann Hirtl
FF Scheideldorf
† 07.02.2014



HFM
Franz Prinz
FF Nonndorf
† 17.02.2014



HLM
Anton Pönisch
FF Gutenbrunn
† 11.03.2014



HFM
Rudolf Fichtinger
FF Ottenschlag
† 16.03.2014



EHBM
Franz Hörth
FF Ottenschlag
† 08.06.2014



HFM
Josef Penz,
FF Kainrathschlag
† 08.06.2014



HFM
Franz Stocker
FF Kottes
† 03.07.2014



EOBI
Rudolf Datler
FF Scheideldorf
† 04.07.2014



HBM
Friedrich Bernhard
FF Lugendorf
† 05.07.2014



HFM
Konrad Enrstbrunner
FF Kainrathschlag
† 10.07.2014



LM
Martin Heindl
FF Neupölla
† 18.07.2014



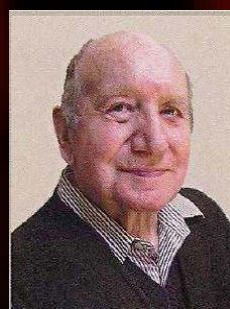
HFM
Franz Faltn
FF Nonndorf
† 10.08.2014



EBI
Emmerich Böhm
FF Merkenbrechts
† 23.08.2014



EBR
Willi Renner
FF Ottenschlag
† 09.09.2014



HFM
Johann Wögenstein
FF Allentsteig
† 27.09.2014



FT Ing.
Harald Renner
FF Ottenschlag
† 13.10.2014



LM
Franz Lichtenwallner
FF Marbach/Walde
† 08.11.2014

KOPYPOINT



KASTNER

BEWERBSTERMINE

Wissenstest und Wissenstestspiel der Feuerwehrjugend
11.04.2015 in Oberneustift

Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerbe 2015

Sa. 06.6.2015: Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb Ottenschlag in Grafenschlag

Sa. 13.6.2015: Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb Zwettl in Großgöttfritz

Sa. 20.6.2015: Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb Allentsteig in Großhaselbach

Sa. 27.6.2015: Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb Groß Gerungs (u. Bezirkswertung) in Pehendorf

Sa. 27.6.2015: Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerb in Pehendorf

Sa. 01. 08.2015 Bezirkswasserdienstleistungsbewerb in Ottenschlag (Ortsteich)

58. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold
8.-9.5.2015 in der NÖ Landesfeuerwehrschule in Tulln

65. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Bronze und Silber
3. – 5. Juli 2015 in Mank (Bezirk Melk)

43. Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb und Landestreffen der Feuerwehrjugend
9. – 12. Juli 2015 in Wolfsbach (Bezirk Amstetten)

59. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb in Bronze und Silber
20. – 23. August 2015 in Mauternbach (Bezirk Krems)

42. Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold
20. August 2015 in Mauternbach (Bezirk Krems)



3631 Ottenschlag, Spitzerstraße 24

(T) +43 (0) 2872/7541-5

(E) office@aes-energietechnik.at

Wir verbinden Energie und Technik

AES
ENERGIE
TECHNIK
www.aes-energietechnik.at